

Standpunkt

Die Flucht nach Europa

Gefährlich und teuer



Infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine kommen gegenwärtig immer mehr Flüchtende in Deutschland an. Um sie zu unterstützen, wird versucht, die Fluchtrouten in alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sicherer und auch weniger kostspielig zu gestalten: Die EU-Grenzen sind für ukrainische Flüchtende offen, nach einem Beschluss vom 4. März 2022 wird ihnen ein bis zu drei Jahre währender Schutzstatus zugesichert, und in vielen Ländern dürfen Züge zum Transport kostenlos genutzt werden. Trotz dieser Versuche, die Gefahren einer Flucht zu mindern, bleibt sie gefährlich und auch teuer.

Weltweit sind nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen 88 Millionen Menschen auf der Flucht. Asyl kann in der Europäischen Union jedoch nur beantragt werden, wenn sich die Menschen bereits auf dem Territorium der EU befinden. Folglich müssen Asylsuchende zunächst physisch die EU erreichen. Dafür sind sie fast immer auf

Wie bringen Menschen in Notsituationen die finanziellen Mittel für ihre Flucht auf?

Geld angewiesen. Wie schaffen es Menschen in Notsituationen, die finanziellen Mittel für den Weg in sichere Länder zusammenzubekommen?

Die Rolle von Geld und sozialen Beziehungen, die ökonomischen Austausch beeinflussen, stehen im Mittelpunkt meiner Forschung zur Frage, wie wirtschaftliche Interaktionen und soziale Beziehungen es Menschen ermöglichen, Geld zu erwerben, zu verleihen, zu tauschen und auszugeben, um zu fliehen. Seit 2015 beschäftige ich mich mit den Fluchtrouten aus Afghanistan nach Westeuropa. Ethnografisch durfte ich Menschen aus Afghanistan auf ihrer Route aus dem Iran, durch die Türkei, Griechenland und entlang der sogenannten Balkan-Route zwischen 2018

und 2020 begleiten und sie dabei wiederholt interviewen.

Meine Forschung am Beispiel Afghanistans zeigt, dass der Austausch von Geld auf der Flucht keinen rechtlich normierten Regeln folgt, da formelle Kontrollinstanzen und ein übergreifendes Ordnungssystem fehlen. Stattdessen entscheiden insbesondere soziale Beziehungen und wirtschaftliche Transaktionen über das Aufbringen der finanziellen Mittel für die Flucht in die Europäische Union. Dazu werden soziale Beziehungen zum gesamten Umfeld aus Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Mitflüchtenden aktiviert. Vor allem dem Verleih und dem Austausch von Geld zwischen Menschen, die gemeinsam unterwegs sind, kommt auf der



Viele Menschen, die aus Afghanistan flüchten, versuchen zunächst in das Nachbarland Iran zu gelangen, etwa über den bedeutenden Grenzübergang Islam Kala im Westen des Landes. Nach dem Fall Kabuls wurde der Übergang im Juli 2021 von den Taliban erobert.



Hannah Pool

ist seit 2021 Postdoktorandin am MPIfG im Projektbereich Wirtschaftssoziologie. Zuvor promovierte sie von 2017 bis 2021 an der International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE) zu den Migrationswegen von Menschen, die aus Afghanistan über Iran, die Türkei, Griechenland und die Balkanroute nach Westeuropa kommen.

Forschungsinteressen: Migration, Fluchtrouten, Grenzstudien, Moralökonomie

Flucht eine wichtige Rolle zu. So legen beispielsweise Familien ihr Geld zusammen, um es als Darlehen zu verleihen. Darüber hinaus müssen Flüchtende unterwegs immer wieder Geld verdienen, beispielsweise arbeiten viele afghanische Flüchtende auf ihrem Fluchtweg als Tagelöhner oder in der Land- und Bauwirtschaft, um Schleuser zu bezahlen.

Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im Sommer 2021 gingen die Bilder von Tausenden Menschen, die auf dem Kabuler Flughafen auf ihre Evakuierung warteten, um die Welt. Diese Evakuierung auf dem Luft-

weg war jedoch eine Ausnahme in der afghanischen Geschichte. Seit dem Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan 1979 sind mehr als sechs Millionen Menschen auf Landwegen aus Afghanistan in den Iran oder nach Pakistan geflohen. Seit 2014 ist die Zahl afghanischer Asylsuchender in Deutschland laut Mikrozensus auf fast 193.000 Menschen angestiegen. Zwanzig Jahre war die Bundeswehr im Auslandseinsatz in Afghanistan, woraus sich auch für Deutschland eine Verantwortung ergibt.

Deutschland ist seit 2015 zu einem der Hauptländer geworden, in denen Men-

schen Asyl beantragen und Sicherheit suchen. Ihre Fluchtrouten können sich dabei sowohl geografisch als auch in Bezug auf die Dauer sehr unterscheiden; daraus folgt, dass die Flüchtenden auch ganz unterschiedliche Bedarfe haben können. Ein tieferes Verständnis der Fluchtrouten und -dynamiken sowie der Fluchterfahrungen ist notwendig, um humanitäre Hilfe entlang der Routen sowie adäquate finanzielle und psychologische Unterstützungen nach der Ankunft zu leisten.

Zum Weiterlesen

Pool, H.:
„Doing the Game“: The Moral Economy of Coming to Europe.
 Dissertation, Universität zu Köln, Köln 2021.

Vor allem soziale Beziehungen und wirtschaftliche Transaktionen entscheiden über das Aufbringen der finanziellen Mittel für die Flucht in die EU.